

Kräfte bündeln

Stärkung der Rechte von Teeplückerinnen
Projekt 396 des Entwicklungshilfeclubs in Sri Lanka

50JAHRE
Entwicklungshilfeclub



© Misereor

WAS

Stärkung der Rechte von Teeplückerinnen auf fünf großen Plantagen

WIE

Bildung von Selbsthilfegruppen, Kennenlernen der eigenen Rechte, Vernetzung mit Behörden, Rechtsberatung, Beschaffung von Dokumenten

WER

Misereor
Partner-Organisation des Clubs
SEDEC (Social and Economic Development Centre)
Durchführung im Einsatzgebiet
Projektleitung: Fr. Luke Nelson Perera

WO

Sri Lanka
4 Distrikte:
Ambagamuva, Badulla, Ratnapura, Matara



Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

WIEVIEL

Selbsthilfegruppen, Rechts- und Vernetzungsarbeit:

225 Euro für 15 Teeplückerinnen (Mikro)
15 Euro für 1 Teeplückerin (Anteilstein)

Jeder Beitrag hilft!

Sollten mehr Spenden aufgebracht werden als benötigt, werden weitere Aktivitäten im Projektumfeld unterstützt.

Bitte sichern Sie neben Ihrer Projektspende auch die Existenz des Clubs mit einem Förderbeitrag.

Überweisungen mit Widmung 396:
Konto AT95 2011 1310 0540 5150
Wir danken für Ihre Unterstützung!

Kräfte bündeln

Projekt 396 des Entwicklungshilfeklubs in Sri Lanka

Die Schattenseite des grünen Golds

Als direkte Nachkommen der ArbeiterInnen aus Südindien, die zur Zeit der britischen Kolonialherrschaft als billige Arbeitskräfte nach Sri Lanka geholt wurden, schufte hunderttausende PlantagenarbeiterInnen auch heute noch unter menschenunwürdigen Bedingungen.

Verunreinigtes Trinkwasser, Mangelernährung, extrem harte Arbeitsbedingungen und fehlende medizinische Versorgung führen zu Krankheit und Leid. Ihre Kinder haben kaum Chancen auf Bildung, denn oft müssen sie die Schule früh abbrechen, um auf den Teeplantagen mitzuarbeiten.

Obwohl sie seit Jahrzehnten in Sri Lanka leben, besitzen viele immer noch keine Staatsbürgerschaft (weder die indische noch die sri-lankische) und haben nur eingeschränkte Bürgerrechte. Die Teeplückerinnen sind sozial und politisch vollkommen von den PlantagenbesitzerInnen abhängig. Die Familien leben inmitten der Plantagen, in den ihnen zugewiesenen, oft baufälligen Unterkünften ohne Zugang zu Wasser oder Sanitäreinrichtungen. Alte und kranke Menschen, die nicht mehr arbeiten können, werden obdachlos. Ihre Situation scheint generationenübergreifend ausweglos.

Frauen tragen die größte Last

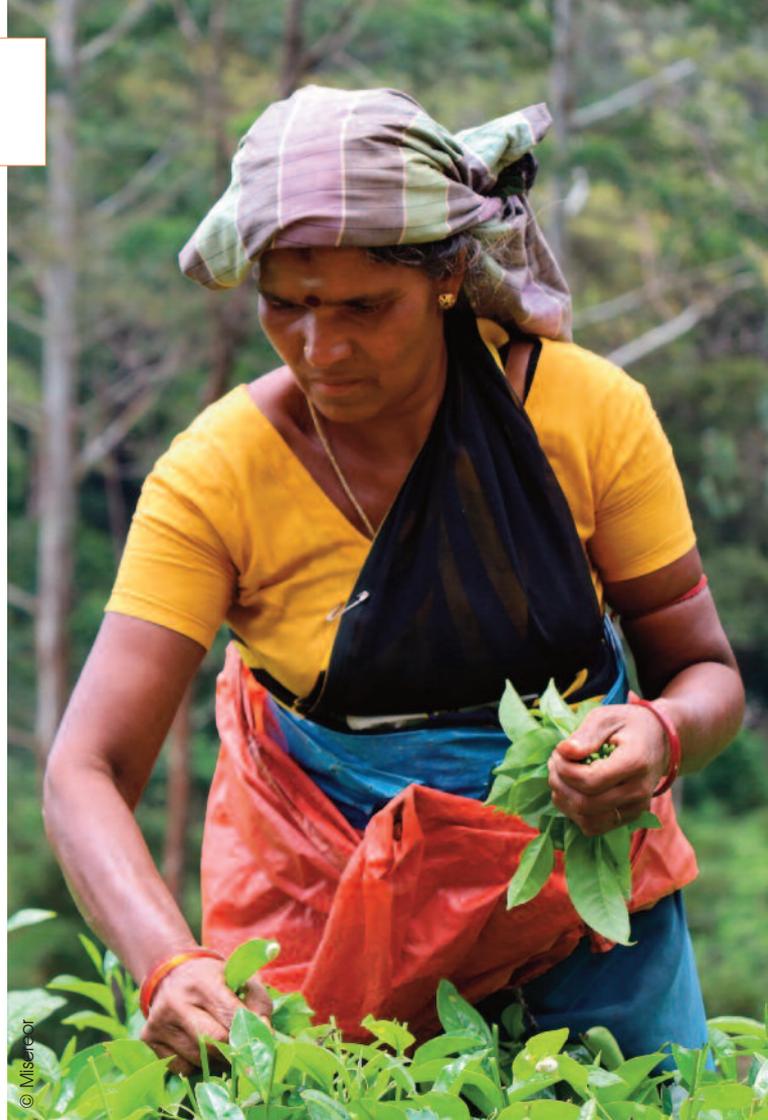
„Die in extremer Armut lebenden Teeplückerinnen werden skrupellos ausgenutzt. Umso wichtiger ist es, dass sie ihre Rechte kennen, sie gemeinsam einfordern und auf eigenen Beinen stehen können“.

beschreibt ein Mitarbeiter der lokalen Organisation SEDEC die Situation.

Die Männer, die für die Verarbeitung der Blätter in den Fabriken und für das Zuschneiden der Teebüschel verantwortlich sind, erhalten hingegen meistens einen Fixlohn. Es sind überwiegend Frauen, die auf den Plantagen von früh bis spät die Knochenarbeit des Teeplückens übernehmen und abhängig von der Pflückmenge entlohnt werden. Die gesundheitliche Belastung durch Pestizide und gekrümmte Arbeitshaltung ist enorm.

In Selbsthilfegruppen lernen alle Teilnehmerinnen ihre Rechte kennen und wie sie diese durchsetzen können. Oft erfahren die Frauen hier zum ersten Mal etwas über Arbeitsrechte und dass auch sie und ihre Kinder ein Recht auf Bildung haben.

Um bessere Arbeitsbedingungen zu schaffen, werden sogenannte *Community Development Foren (CDF)* gebildet, welche die Interessen der ArbeiterInnen sowohl gegenüber den PlantagenbesitzerInnen als auch den Regierungsbehörden vertreten.



Selbstbestimmt in die Zukunft

Gemeinsam mit unserer Partner-Organisation *Misereor* führt SEDEC zudem Rechtsberatungen durch und unterstützt Teeplückerinnen fünf großer Plantagen bei der Beschaffung von wichtigen Dokumenten wie Geburtsurkunde oder Personalausweis. Denn Dokumente sind die Voraussetzung, um überhaupt Rechte zugestanden zu bekommen wie zum Beispiel Sozialleistungen oder politische Mitsprache.

Selbsthilfegruppen, Rechts- und Vernetzungsarbeit:

225 Euro für 15 Teeplückerinnen
15 Euro für eine Teeplückerin

Jeder Beitrag hilft – **Danke für Ihre Unterstützung!**

Nach jahrzehntelanger Unterdrückung haben die Teeplückerinnen die Möglichkeit, etwas an ihrer Situation zu ändern, ihre Sache selbst in die Hand zu nehmen und sich ihren Platz in der Gesellschaft zu erkämpfen.

Bitte helfen Sie mit, dass Teeplückerinnen existentielle Rechte zugesprochen werden und die Familien endlich zuversichtlich in die Zukunft blicken können.